

Beispiel Hoeness : die Schlinge zieht sich zu

Autor(en): **Swen [Wegmann, Silvan]**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **139 (2013)**

Heft 5

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

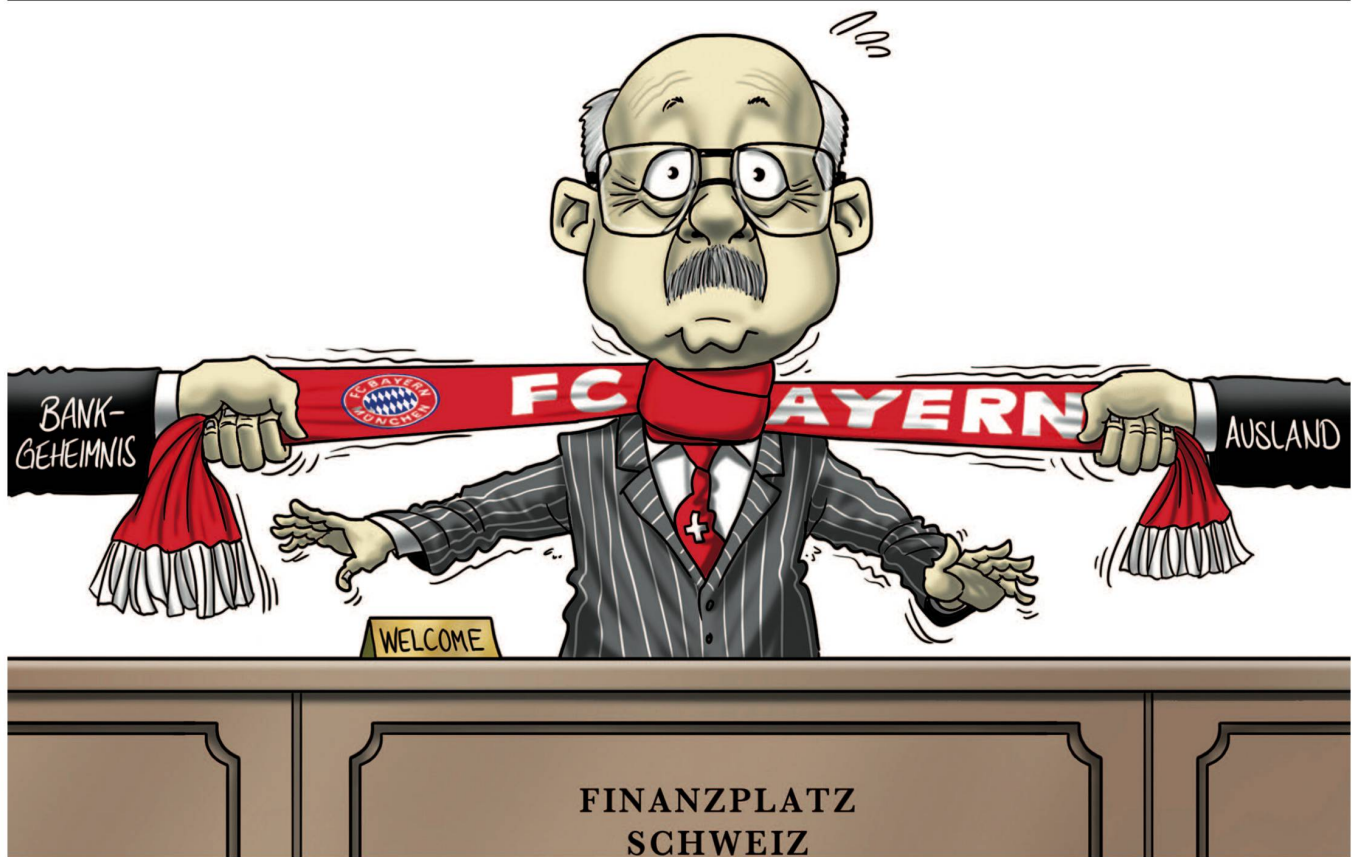
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



quent den Schweizer Militärdienst verweigert und nun auch demonstrativ nicht an Thatchers Abdankung teilgenommen. Ob Roth beim Biertrinken auch konsequent-britisch den kleinen Finger abspreizte und ob seine Totenfeier im Hotel Suff endete, ist nicht bekannt. Was wir allerdings noch genauer wissen möchten: Wer hat diesem Jungen die Flasche Alkohol verkauft, und um welche Zeit?

Gretchenfrage: Abtreiben oder Fremdbetreuen?

Österreich warnt die Schweiz vor der «Abtreibungsinitiative». Offenbar fürchtet man dort, Schweizer Frauen könnten ungeborenes Leben zerstören, das von Skilehrern in Ischgl gezeugt wurde. Die Frage, ob Frauen ihre Abtreibung selbst bezahlen müssen, sorgte auch im Nationalrat für geburtswehen-ähnliche Aufschreie und manchen Klaps auf den Hintern. Schliesslich geht es ja nicht nur um die 8 Mio. Franken Abtreibungskosten, sondern auch um die Kosten für die Abfallentsorgung. Christophe Darbellay schlägt vor, den Müttern nebst dem Baby auch noch gleich die DNA abzunehmen, damit im Wiederholungsfall die Kosten rückwirkend geltend gemacht werden

können. Gegner der Initiative sollten sich einmal vor Augen führen, dass garantiert niemand mehr einen Sitzplatz hätte, wenn alle Kinder, die abgetrieben wurden, heute S-Bahn fahren würden.

Für Kinder, deren Leben nicht vorzeitig abgebrochen wurde, hat die SVP die «Familieninitiative» geboren. Bekanntlich sind Kinder unter Aufsicht zu stellen, da sie sonst zündeln. Die brennenden Fragen dieser Initiative aber sind: Sollen Eltern für die Fremdbetreuung rund 10 000 Franken an den Steuern abziehen dürfen? Und fällt es auch unter Fremdbetreuung, wenn jugendliche Straftäter bereits im Jugendknast einsitzen? Entspricht es den Tatsachen, dass insbesondere ausländische Kinder sich die Krippegebühr mit einem Enkel-Trick erschleichen? Empfehlen Kinderpsychologen wei-

terhin das Zwei-Kinder-Modell, in dem sich die Kinder gegenseitig betreuen können? Und sind sich die Experten einig, dass das frühere Modell der Fremdbetreuung allenfalls wieder eingeführt werden sollte, das sogenannte Verdingkind-Modell, das den Staat nämlich rein gar nichts gekostet hat, nur eine verspätete Entschuldigung? Auf die Frage Abtreiben oder Fremdbetreuen? verdienen die Stimmbürger eine ehrliche Antwort.

TEXTE: ROLAND SCHÄFLI

ANZEIGE

Den Sommer verlängern

Marokko
Vom Atlas zur Wüste
ab 15.10. und 28.12.13/15 Tage

Lykien
KulturWandern an der Ägäis
18.10. – 27.10.13/10 Tage

Madeira
Blütenpracht im Atlantik
ab 23.10., 1.11., 10.11.13/10 Tage

Detailprogramme und Infos:
Tel. 033 439 30 15
www.berg-welt.ch

genussvolle berg-reisen weltweit
bergwelt
erleben • entdecken • erholen